

internationale Zusammenarbeit mit diesen Kräften und wirken so dem Antikommunismus entgegen. Progressive künstlerische und wissenschaftliche Leistungen der Völker kapitalistischer Staaten sind ein unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Alltags der DDR. Die Aufgaben der k. A. der DDR werden vor allem durch folgende Maßnahmen realisiert: Kontakte der Leiter der zentralen sowie ihnen unter- und nachgeordneten Organe zu ihren ausländischen Partnern; Austausch von Wissenschaftlern, Kulturschaffenden, Künstlern und staatlichen Funktionären zu Studien- und Vortragsaufenthalten; Entsendung von Experten zu langfristiger Tätigkeit im Ausland; Austausch von Nachwuchswissenschaftlern, Studenten und Schülern sowie Praktikanten im kulturellen und wissenschaftlichen Bereich; Beteiligung an wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen im Ausland und Organisation von wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung in der DDR; Austausch von Solisten und Ensembles sowie von Ausstellungen; Unterstützung der Zusammenarbeit der Künstler- und Sportverbände mit ihren ausländischen Partnern; Verbreitung der deutschen Sprache und Literatur im Ausland; Durchführung komplexer und massenwirksamer auslandsinformativischer Veranstaltungen (z. B. Tage der DDR-Kultur, Filmtage der DDR); Veranstaltung von Sommerkursen, Foren, Seminaren u. a. für ausländische Wissenschaftler, Lehrer, Studenten und Kulturschaffende in der DDR und im Ausland; systematische Pflege der Kontakte zu den in der DDR oder durch die DDR ausgebildeten ausländischen Kadern sowie zu Wissenschaftlern, Kulturschaffenden, Künstlern u. a. Persönlichkeiten des Auslands im kulturellen und wissenschaftlichen Bereich.

Kulturerbe: Gesamtheit der in der Vergangenheit entstandenen kulturellen Leistungen, Beziehungen und Werte, die über ihr zeitgenössisches Wirken hinaus zum Entstehen, Fortschreiten und zur Festigung der humanistischen —<• *Kultur* beigetragen haben. Die Aneignung und Auswahl des K. erfolgt immer im Klasseninteresse. Erst im Sozialismus können die kulturellen Leistungen, die im K. aufbewahrt sind, für alle Mitglieder der Gesellschaft erschlossen und in der sozialistischen Kultur schöpferisch angeeignet werden. Das Proletariat ist nach der siegreichen sozialistischen Revolution die erste herrschende Klasse, die bei der Aneignung der überlieferten Kulturwerte mit ihren Klasseninteressen zugleich die Interessen der ganzen Gesellschaft an der Weiterentwicklung des K. zum Ausdruck bringt. W. I. Lenin wies nach, »daß nur durch eine genaue Kenntnis der durch die gesamte Entwicklung der Menschheit geschaffenen Kultur, nur durch ihre Umarbeitung eine proletarische Kultur aufgebaut werden kann« (31, S. 276) In der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus gewinnen Fragen der Aneignung des K. zunehmend an Bedeutung. Während im Sozialismus das K. als Bestandteil der sozialistischen Kultur zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten beiträgt, werden in der herrschenden Kultur des Imperialismus humanistische kulturelle Leistungen der Vergangenheit zurückgenommen, negiert bzw. zur —<• *geistigen Manipulierung* der Werktätigen verwendet (—<■ *Kulturverfall*). In der BRD dient die Beschäftigung mit kulturellen Leistungen der Vergangenheit zunehmend dazu, eine angebliche »Einheit der deutschen Kultur« zu konstruieren. Die sozialistische Kultur in der DDR gründet sich auf die Bewahrung und schöpferische Fortführung aller revolutionären und humanistischen Traditionen